

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



---

## VON JAHR ZU JAHR

---

### Das Militärjahr 1974

#### I. Allgemeines

1. Im Jahre 1974 konnte des *100jährigen Bestehens des schweizerischen Heeres* gedacht werden. Zwar hatte schon die bundesstaatliche Ordnung von 1848 mit der Militärorganisation von 1850 einen ersten, wesentlichen Schritt zur Regelung der militärischen Angelegenheiten auf Bundesebene gebracht — eine eigentliche schweizerische Wehrpflichtarmee schuf jedoch erst die Bundesverfassung von 1874 mit ihren heute noch gültigen Wehrartikeln. Die Militärorganisation von 1874 enthielt dazu die erste Vollzugsregelung.

Das im Jahre 1974 ohne besonderen Aufwand gefeierte Jubiläum gab Anlass, sich darauf zu besinnen, dass sich die leitenden Grundgedanken der schweizerischen Landesverteidigung in den verflossenen 100 Jahren, insbesondere während zwei langen Aktivdiensten, bewährt haben. Wenn auch die Formen der militärischen Tätigkeit und die äussere Gestalt der Armee immer wieder tiefgreifende Wandlungen erfahren haben, liegen doch in den Grundprinzipien der schweizerischen Wehrhaftigkeit erprobte zeitlose Grössen.

2. Nach langen Jahren erfreulicher wirtschaftlicher Prosperität, die den verantwortlichen Stellen der Armee zwar das Gebot möglicher Sparsamkeit auferlegte, aber dennoch eine unsern Verhältnissen angemessene militärische Arbeit zuließ, hat das Jahr 1974 mit seiner unerwartet raschen und heftigen Zuspitzung der *Finanzknappheit des Bundes* die Armee vor ernste Schwierigkeiten gestellt.

Bereits anlässlich der «ordentlichen» Budgetgestaltung für das Jahr 1975 hat der Voranschlag des EMD auf den verschiedenen Stufen, d. h. innerhalb des Departements, vor dem Bundesrat und schliesslich vor den eidgenössischen Räten einschneidende Kürzungen um mehr als 100 Millionen Franken erfahren. In seiner Budgetbotschaft vom 16. Oktober 1974 an die eidgenössischen Räte hat der Bundesrat ausdrücklich festgestellt, dass die Ausgaben für die militärische Landesverteidigung im Vergleich zu andern Ausgabengebieten des Bundes seit Jahren rückläufig seien. Auch wenn man berücksichtigt, dass es unsere rationell funktionierende Militärarmee erlaubt, die verfügbaren Mittel mit einem hohen Wirkungsgrad einzusetzen, lasse sich, so stellt der Bundesrat fest, «nicht erkennen, dass unser Land im Begriffe ist, mit seinem Verteidigungsaufwand im internationalen Vergleich ins Hintertreffen zu geraten».